

Werk

Titel: Französische Etymologien

Autor: Horning, A.

Ort: Halle

Jahr: 1882

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0006|log69

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

riparia wird (cfr. ital. *tondo*) zu port. gal. *beira*, estr. (nicht spanisch) *vera*. Aber die meisten weiteren Fälle der Aphärese reduzieren sich auch hier auf einen entbehrlichen stummen Vokal¹ oder Abfall des scheinbaren Artikels, und die Verkürzung der langen Fremdworte aport. *termeter*, *trolocutor* bedeutet wenig für (*en*)*clenque*. Das Gallizische, dem ja diese Form gehört, scheint keineswegs stärker zu kürzen, als das im Ganzen fortgeschrittenere Portugiesische, und *enquívoco* bei Cuveiro Piñol spricht auch nicht für *clenque* aus *enclenque*.

Das gesuchte Etymon ist, wie mir K. Hofmann mitteilt, ein mlat. *encliticus*. Siehe bei Du Cange die Stellen: Gloss. lat. gall. ms. Sangerm.: *enclisis inclination*, *encliticus enclin*: Alanus in planctu naturae: *caput demissione profunda dejectum humiliter encliticabat in terram*; in Anticlaudiano lib. 3 cap. 6: *Encliticum gerit illa caput*; Lib. mirac. S. Eadmundi Angl. Reg. apud Martene tom. 6 col. 828: *Ad signum vero triumphis insignis Eadmundi hic encliticus morti contiguus*; ib. col. 833 *accubat enclitica nocte eadem matrona*. Damit wird wohl *encliticus* = *enclenque* ausreichend gesichert sein. Die Form erklärt sich aus einem *enclalgo* (wie *pielgo nalga* u. s. w.) oder mit Wahrung der Tenuis, wie in *volcar* und *terco*, *enclalco*, durch Dissimilation *enclenco* wie *mental* und *mercal* für **melcal* aus *mithcal*, und *enclenque* wie *estanque*.² Das gal. *clenque* macht ein allerdings nicht nachzuweisendes an *κλιτικός* sich anlehnendes mlat. *cliticus* wahrscheinlich. Über die Nebenbedeutung von port., gal. *encrenque* = *enclenque* s. Ztschr. V 550 Anm. 4.

Es fehlt also für die drei lautlichen Vorgänge jeder Beleg und jede Wahrscheinlichkeit.

G. BAIST.

4. Französische Etymologien.

afz. *souspeçon*, prov. *sospeisso*.

Diez E. W. II^c leitet diese Wörter von *suspicio* ab. Aber das prov. *sospeisso* kann unmöglich von *suspicio* mit *i* kommen. Das richtige Etymon ist *suspectio*, ein gutes Wort aus vor- und nachklassischer Zeit, das uns aus Ennius bei Nonius und Arnobius mit

Ortsname *Santa Cecilia* wird *Santa Cilia* durch Ausfall des protonischen Vokals in der Zusammensetzung. *Cobrar* und *fondo* sind *cupro* und *fundus*.

¹ Auch *beira* gehört im Grunde hierher, das *ri* ward vokalisches *r*, und dies fiel durch Dissimilation, oder wie in ital. *tondo*.

² Es könnte auch an Eintritt von *n* für die Dentale gedacht werden, unter Berufung etwa auf *lonja* als aus prov. *lotja*, *menge* von *medicus*, *alonbra* durch **alonra* **alonla* *alandula*, *palafren*, port. *anexim* und *alfenim*, ital. *Monza* = *Modicia*, *gonzo* = *caudex*. Tölpel bei Terenz, *monco* = *muticus*; cfr. *andar*, *rendir*, *panuslo*. Aber die Hälfte dieser verschiedenartigen Fälle erklärt sich anders.